

Halle, Am Kirchtor 5 bei Rive
4.7.1931

Prof. Buschor. München. Galeriestr. 4

Lieber Freund,

hier die Ergebnisse meiner Besprechungen in
Berlin:

1) Samos : Rodenwaldt rät Ihnen entschieden zu graben, da man ja nie wisse, wie die Dinge im nächsten Jahre stehen würden. Sie möchten das bewilligte Geld in Raten im August und Oktober abheben. Schleif würde offenbar nur sehr ungern im Herbst nach Griechenland kommen, da er ausserordentlich beschäftigt ist. Johannes ist nur im August und September verfügbar, der neue Stipendiat Hanson erst im Januar frei, der österreichische Architekt Paulsen in Spanien gebunden. Wenn Sie also einen Architekten brauchen, müsste man auch seine Hin- und Rückreise in Rechnung stellen. Unter solchen Umständen könnten Sie, wenn es sich um kleine leichte Aufnahmen handelt, Kübler verwenden, der im Oktober frei wäre, da die Grabung in Ochrida auf den Frühling verschoben ist. Oder man könnte Kübler für den Oktober mit der Vertretung von Johannes betreuen, was mir allerdings aus verschiedenen Gründen weniger angenehm wäre. Kraiker sollte mit uns nach Kleinasien reisen, also seine Dienstzeit Ende September abschliessen. Daher kommt er nicht in Betracht.

2) Antiken aus Samos: Der grosse Krieger, übrigens ein Prachtstück, das ich noch nie gesehen hatte, ist bereits als Mittelpunkt des zweiten archaischen Saales von Wiegand aufgestellt und inventarisiert. Er könnte daher nur auf Kabinettsbeschluss zurückgegeben werden, was grosse Erörterungen bedingen und den ganzen Zweck der Aktion vernichten würde. Es gäbe eine Pressecampagne bei uns und in Griechenland. Dort würde nur die Aufmerksamkeit intensiv auf die Frage gelenkt, sodass auch Kuruniotis Unannehmlichkeiten haben würde. Auch die Brinzen sind sämtlich inventarisiert. Für diese liegt daher eine ähnliche, wenn auch nicht so grosse Schwierigkeit vor. Dagegen könnte man, wie ich es vorschlug, kleinere Skulpturenfragmente aus den Magazinen in aller Stille nach Samos zurückbringen und dazu wäre Zahn auch bereit. Schreiben Sie mir bitte Ihre Ansicht bald, da ich in acht Tagen nach Berlin zurückkehren will.

3) Ihre angebliche sikyonische Bronze. Es handelt sich um ein Stück eines ganz grossen Fundkomplexes der seit Kurzen auf dem Weltmarkt vielfach auftaucht und einem von den Eingeborenen ausgebeuteten Gräberfeld in der unzugänglichen persischen Provinz Luristan entstammt. Unverzagt hat mehrer schöne Stücke, Pferdegebisse und anderen Schmuck von Wagen und Pferden. Dazu gehört auch Ihr Stück, das Unverzagt auf etwa 500 M schätzt. Es gibt Aufsätze über diese Dinge im Burlington Magazin und anderen angelsächsischen Kunstzeitschriften. Die Gattung scheint nördlich bis zum Kaukasus hin vorzukommen. Meine ~~archaisistische~~ instinktive Deutung hat also gestimmt und ich werde in meiner grundsätzlichen Skepsis gegenüber Fundangaben von Kunsthändlern bestärkt.

Bitte geben Sie Wolters den einliegenden Brief. Mit herzlichsten Grüssen an Sie und die Anderen Kollegen

Ihr getreuer